Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1914. Nr. 320. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletondeil.), Zll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen. Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110.

Sonnabend, 11. Juli 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

„Wider die nationale Einheitsschule."

Die letzte deutsche Lehrerversammlung in Kiel hat sich besonders auf Empfehlung ihres Leiters, des liberalen Schulmannes und Abg. Kerschensteiner, einmütig für die Einführung einer sogenannten „nationalen Einheitsschule" ausgesprochen. Alle Kinder sollen ihrer Schulpflicht zunächst sechs Jahre lang in dieser Einheitsschule genügen, dann erst soll eine Auswahl getroffen und die begabteren unter ihnen höheren Schulen überwiesen werden, während alle übrigen auch für den Rest ihrer Schulzeit in der Einheitsschule verbleiben würden.

Wider diese „nationale Einheitsschule" wandte sich erfreulicherweise auch ein jedenfalls doch liberaler „Schulmann" in einem langen Leitartikel der „Köln. Ztg." (Nr. 755), obgleich es sich um die einmütige Forderung der in Kiel versammelten liberalen Lehrer handelt, die freilich so ausgesprochen sozialistischer Natur ist, daß sie im Reichstag nur von dem Sozialdemokraten Schulz-Erfurt uneingeschränkt vertreten wurde, während auch liberale Abgeordnete mancherlei Bedenken dagegen nicht zurückhalten konnten. Mit voller Entschiedenheit hat sich damals (bei der Aussprache über Einrichtung einer Reichsschulkommission) der Zentrumsabgeordnete Dr. Marx gegen diese Einheitsschule und den damit notwendig verknüpften Uebergang des Schul- und Erziehungswesens in Reichsverwaltung ausgesprochen. Schon aus diesem Grunde allein müßten sich, wie der Schulmann in der „Kölnischen" meint, sämtliche Bundesregierungen gegen dieses Projekt erklären, das vom preußischen Kultusminister im Abgeordnetenhause bereits als undurchführbar abgelehnt worden ist.

Undurchführbar ist die sozialistische Forderung liberaler Lehrer unter Führung des Abg. Kerschensteiner nicht nur wegen der ungeheuren, auf voläufig — wahrscheinlich viel zu niedrig — eine Milliarde jährlich geschätzten Kosten, sondern viel mehr noch, weil sie mit dem föderativen Charakter des Deutschen Reiches und der ganzen, heute noch geltenden bürgerlichen Gesellschaftsordnung unvereinbar ist. Das hebt auch der Schulmann in der liberalen „Kölnischen Zeitung" in folgendem Schlußsatz hervor:

„Die Einheitsschule stellt sich einem praktischen Urteil gegenüber als reine Utopie dar. Ihre Verwirklichung dürfte dem sozialistischen Zukunftsstaat vorbehalten bleiben!"

Für die vollkommene Richtigkeit dieser Auffassung genügt der Hinweis auf die Darlegung dieses Schulmannes, daß **jegliches Bestimmungsrecht der Eltern über ihr Kind** durch Einrichtung der sogenannten „nationalen Einheitsschule" **ausgeschlossen** werden müßte. Die Lehrer an den sechs Unterklassen dieser Schule, besonders der Lehrer an der sechsten Klasse, hätten dann allein das Urteil darüber abzugeben, ob ein Kind zur Teilnahme an dem höheren Schulunterricht befähigt, oder ob sein Bildungsgang mit der allgemeinen Einheitsschule abgeschlossen sein soll. Die für befähigt erklärten Kinder müßten auf Staatskosten weiter erzogen und in Schulinternaten in den größeren Städten untergebracht werden. Es träte also eine „Kasernenerziehung an Stelle der heute noch üblichen Familienerziehung" der Kinder. Solche Kindererziehung würde sich von der für den sozialistischen Zukunftsstaat vorgesehenen nur noch dadurch unterscheiden, daß hier schon die Flaschenkinder auf Zukunftsstaatskosten ernährt und erzogen werden sollen.

Es ist wirklich ein höchst bedauerliches Zeichen der Zeit, daß eine große Lehrerversammlung sich durch großblockliberale Abgeordnete und geschickte Anwendung des bürgerlichen Schlagwortes — „Freie Bahn dem Talent" — zu einmütiger Aufstellung einer Schulreformforderung hinreißen lassen konnte, deren Erfüllung **direkt in den sozialdemokratischen Zukunftsstaat hineinführen** müßte. Auf der anderen Seite darf man diesem Beschluß des in linksliberalem Fahrwasser segelnden Deutschen Lehrervereins aber auch keine zu weittragende Bedeutung beimessen, trotzdem er „einmütig" gefaßt wurde. Der Deutsche Lehrerverein ist nicht die ganze deutsche Lehrerschaft, sehr weite Kreise dieser wollen weder von dem Vereine und noch weniger von seiner sozialistischen Forderung der sogenannten „nationalen Einheitsschule" etwas wissen.

Deutsches Reich.

Die militärische Laufbahn des Kronprinzen.

Nachdem der Kronprinz jetzt mehrere Monate hindurch zum Großen Generalstabe kommandiert gewesen ist, wird er, den „Danziger Neuesten Nachrichten" zufolge, im Laufe des nächsten Monats an den großen Kavallerieübungen auf dem Truppenübungsplatz Warthelager bei Posen teilnehmen. Hier wird er die Leibhusarenbrigade führen. An die Posener Uebungen schließt sich dann die Fortdauer der informatorischen Beschäftigung im Großen Generalstabe in Berlin. Während der diesjährigen Kaisermanöver wird der Kronprinz dem Stabe eines Armee-Oberkommandos zur dienstlichen Verwendung zugewiesen werden. Nach den Herbstmanövern übernimmt, wie weiter verlautet, der Kronprinz als Nachfolger des Generalmajors v. Friedeburg das Kommando des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam.

Bülow und Bethmann.

Während der jüngsten Durchreise des Fürsten und der Fürstin v. Bülow durch Berlin ist es zwischen dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und dem fürstlichen Paare wiederholt zu Berührungen gekommen. Herr v. Bethmann Hollweg ist sich in der Pflege des persönlichen Verhältnisses zu seinem Amtsvorgänger immer gleichgeblieben. Er hat es sich auch diesmal nicht nehmen lassen, den Fürsten von Bülow aufzusuchen, eine Liebenswürdigkeit, die der vierte Kanzler durch einen Besuch im historischen Palais in der Wilhelmstraße erwiderte. Ferner machte an einem anderen Tage Herr v. Bethmann der Gattin des Fürsten v. Bülow seine Aufwartung und begegnete beim Verlassen des Hotels im Vestibül dem von einem Ausgang zurückkehrenden Fürsten, mit dem er dann noch ein längeres, von den Umstehenden neugierig beobachtetes Gespräch hatte.

Lohnaufbesserungen für Eisenbahnarbeiter.

Die neue Lohnordnung der preußisch-hessischen Eisenbahnverwaltung hat, obwohl sie nur eine Zusammenfassung und Vereinheitlichung der Lohnsysteme darstellen soll, einer großen Anzahl von Eisenbahnarbeitern zugleich auch ziemlich bedeutende Lohnerhöhungen gebracht. Beachtenswert ist, daß ein alter Arbeitervertreter, der Vorsitzende des großen Berliner Eisenbahnhandwerker- und Arbeiterverbandes, Eisenbahnschlosser Gustav Fickler, Mitglied des Reichstages, dem Eisenbahnminister von Breitenbach anläßlich der diesjährigen Reichseisenbahnetatsberatungen den Dank für die Zusammenberufung der Lohnkommission mit dem Bemerken aussprach: die neue Lohnordnung sei gewissermaßen eine Krönung der bisherigen Reformen und bringe den Arbeitern ganz erhebliche Vorteile. Interessant ist auch eine vom Generalsekretär Riedel des genannten Verbandes angefertigte Statistik über die Eisenbahnarbeiterlöhne und über die ortsüblichen Tagelöhne, die dem Reichstage übermittelt wurde. Aus derselben geht hervor, daß in einer großen Anzahl von Orten die Eisenbahnarbeiterlöhne bereits höher stehen als die ortsüblichen Tagelöhne. Angesichts solch günstiger Lohnverhältnisse ist es zu verstehen, wenn der Andrang der Privatarbeiter zu den Eisenbahnwerk- und Betriebsstätten von Jahr zu Jahr größer wird.

Fortschrittlicher Schwindel in Labiau-Wehlau.

Von den Fortschrittlern wurde in der Presse wie in Versammlungen behauptet, daß ein Teil der tausend Unterschriften unter dem konservativen Wahlaufrufe für den Amtmann Schrewe auf unrechte Weise zustande gekommen sei. Diesem Schwindel ist nunmehr durch folgende Berichtigung ein Ende gesetzt worden:

Konservativer Kreisverein Wehlau. Tapiau, 7. Juli 1914.

An die Redaktion der „Hartungschen Zeitung" zu Königsberg i. Pr.

Ich ersuche Sie auf Grund des § 11 des Pressegesetzes um die Aufnahme folgender Berichtigung Ihres Artikels „Der konservative Wahlaufruf Tausend Namen" in Nr. 309 Ihrer Zeitung vom 5. Juli 1914 an derselben Stelle, an der der Artikel abgedruckt ist:

Es ist nicht wahr, daß die Unterschriften unter den konservativen Wahlaufruf mit irgendwelcher Bedrückung gesammelt worden sind; es ist auch nicht wahr, daß unter die Unterschriften Namen gegen den Willen ihrer Träger gesetzt worden sind; es ist endlich nicht wahr, daß sich unter dem Aufruf andere Namen befinden, als solche, deren Träger dem konservativen Kreisverein Wehlau als zahlende Mitglieder angehören.

Wahr ist, daß eine große Zahl Namen von Mitgliedern fortgelassen ist, weil sie es aus Furcht vor liberalem Boykott wünschten; wahr ist endlich, daß sich zahlreiche Mitglieder darüber beschwert haben, daß ihre Namen trotz Zusage versehentlich unter den Wahlaufruf nicht gesetzt sind.

Voigt,
Vorsitzender des konservativen Kreisvereins Wehlau.

Religion ist Privatsache.

Zur sozialdemokratischen Landesversammlung in Württemberg ist ein Antrag vom Stuttgarter Verein eingelaufen, der lautet: „In der württembergischen sozialdemokratischen Parteipresse dürfen Anzeigen von Kirchenbehörden weder im redaktionellen Teil noch im Inseratenteile aufgenommen werden." Deswegen ist ja auch für die Sozialdemokratie „Religion Privatsache". Aber was für Kirchenbehörden mögen das wohl sein, die der sozialdemokratischen Presse Anzeigen geben?

Haussuchungen bei serbischen Vereinigungen in Deutschland.

In Berlin sind Haussuchungen bei Mitgliedern serbischer Vereinigungen, namentlich Studenten, vorgenommen worden. Dabei wurde eine Reihe von Schriften beschlagnahmt, aber die Zugehörigkeit zu verbotenen Verbindungen nicht festgestellt. Es wird auch aus anderen Universitätsstädten gemeldet, daß sowohl bei studentischen wie anderen serbischen Korporationen Haussuchungen stattgefunden haben.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Der Kaiser** begab sich am Freitag vormittag nach einem kurzen Landspaziergang in Bergen an Bord der „Rostock" und nahm die Mittagstafel mit mehreren Herren der Umgebung beim deutschen Konsul Mohr. Es herrscht warmer Sonnenschein. An Bord ist alles wohl.

* **Fall Schlieben.** Die Nachricht, daß Konsul Dr. Schlieben wieder in gleicher Eigenschaft nach Belgrad zurückkehrt, ist, wie der Berliner Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" meldet, ein Irrtum. Die Entscheidung der zuständigen Behörden steht in dem Falle Schlieben noch aus. Eine Rückkehr nach Belgrad kommt aber nach allem, was über die mutmaßliche Entwicklung des Falles verlautet, nicht in Frage.

* **Der Kolonialgerichtshof.** Wie eine Nachrichtenstelle hört, ist es noch nicht entschieden, ob der Entwurf über die Errichtung eines obersten Kolonialgerichtshofes im kommenden Winter dem Reichstage wieder vorgelegt werden soll; es sei wohl möglich, daß die noch nicht behobenen Schwierigkeiten hinsichtlich der Auswahl des Ortes dazu führen würden, den Plan voläufig zurückzustellen. Wir glauben kaum, daß diese Schwierigkeiten unüberwindlich sein würden, wenn nur die Regierung fest bleibt.

* **Auszeichnungen.** Dem Kammerherrn Fideikommißbesitzer Grafen von Spee auf Schloß Heltorf, Landkreis Düsseldorf, ist der Kronenorden erster Klasse, dem Ersten Staatsanwalt a. D. Geh. Justizrat Fleischmann in Osnabrück der Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

Ausland.

Die vorläufige Ulsterregierung.

Die Ankunft Carsons in Belfast gab Gelegenheit zu einem allgemeinen Feiertag. Die Angestellten der Schiffswerft verließen früh ihre Arbeit. Auf den Straßen bildeten Tausende von Menschen Spalier und bereiteten Carson einen begeisterten Empfang. Eskortiert von 400 vollständig bewaffneten Freiwilligen und einer Radfahrer-Abteilung von 50 Mann, begaben sich Carson und die übrigen Unionistenführer zu der Versammlung des Unionistenrates. Die erste von Sir Edward Carson einberufene

Versammlung

der provisorischen Ulsterregierung ist am Freitag zusammengetreten. Die Verhandlungen sind geheim und werden in der Ulsterhalle abgehalten, die von 400 bewaffneten Freiwilligen bewacht wird. In der Versammlung befinden sich der Herzog von Abercorn, Marquis von Londonderry und unionistische Parlamentsmitglieder von Ulster.

Große Begeisterung kennzeichnete die Verhandlungen der ersten Versammlung der Regierung von Ulster. Es wurde ein Antrag angenommen, in welchem es Carson überlassen wird, zu sagen, wann ein entscheidender Schritt unternommen werden solle, und in welchem erklärt wird, die Freiwilligen seien jeden Augenblick für die Mobilmachung bereit. Sir Edward Carson sprach in sehr ernstem Tone. Er beklagte es, daß die Haltung der Regierung sehr unbefriedigend sei und erklärte, für die Getreuen Ulsters sei der Augenblick gekommen, ihre Worte in Taten umzusetzen. Ulster habe sich um den Frieden bemüht, werde aber keinen Frieden mit Unterwerfung annehmen.

Zum Meuchelmord von Serajewo.

Der „Frankf. Ztg." wird aus Pest gemeldet, daß nach verläßlichen Mitteilungen an **dem Attentat auf den Thronfolger 14 Personen beteiligt** waren, von denen 13 sich bereits in Haft befinden.

Der Feldzug gegen Mexiko beginnt.

Villa hat sich gegen die zwanglosen Besprechungen mit den Vertretern Huertas ausgesprochen; ebenso die Generäle Gonzalos und Obregon. Zwischen Obregon und Carranza besteht das beste Einvernehmen. Da die Meinungsverschiedenheiten zwischen Villa und Carranza beigelegt sind, wird geglaubt, daß der Feldzug gegen die Hauptstadt beginnen werde, sobald genügend Munition vorhanden sei.

Der bosnische Landtag ist auf Grund einer Kaiserlichen Verfügung geschlossen worden.

Neuer Chef des italienischen Generalstabes. Generalleutnant Graf Luigi Cadorna ist zum Chef des Generalstabes der Armee ernannt worden.

Der Wohnungsgeldzuschuß für die unteren Postbeamten wieder abgelehnt. Die Finanzkommission des französischen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191407112-16/fragment/page=0001

Senats hat soeben eine bedeutungsvolle Entscheidung getroffen. Mit 13 gegen eine Stimme hat sie abermals trotz des Einspruchs des Ministers Thomson die Kredite abgelehnt, die für den Wohnungsgeldzuschuß der unteren Postbeamten erforderlich sind. Die erste Ablehnung dieser Kredite durch die Kommission und den Senat hatte zu der Arbeitseinstellung beim Pariser Hauptpostamt geführt.

Die Staatsreise des französischen Präsidenten. Der französische Senat nahm mit Einstimmigkeit bei 288 anwesenden Mitgliedern die Gesetzesvorlage betreffend Bewilligung des Kredits für die Reise des Präsidenten der Republik nach Rußland, Schweden, Norwegen und Dänemark an.

Gerüchte von einem Anschlag auf den serbischen König. Die in Paris verbreiteten Gerüchte von einem Anschlag auf den König Peter von Serbien sind vollständig unbegründet.

Bei den dänischen Landstingswahlen wurden 20 Rechtsstehende, 5 Freikonservative, 20 Linksstehende, 5 Radikale und 4 Sozialisten gewählt. Die Rechte verliert 5 Sitze. Von den 12 vom Könige ernannten Mitgliedern sind 9 Anhänger der Regierungsvorlage betreffend die Verfassungsänderung, so daß der neue Landsting aus 38 Anhängern und 28 Gegnern dieser Vorlage besteht. Der ausgelöste Landsting zählte 33 Anhänger und 33 Gegner dieser Vorlage.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Vorläufiges amtliches Wahlergebnis der Reichstagsersatzwahl in Koburg.

Koburg, 11. Juli.

Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Koburg-Gotha 1 wurden bis 11 Uhr 15 Min. abends im ganzen 14 495 Stimmen gezählt. Davon erhielten Amtsgerichtsrat Dr. Stoll-Koburg (nl.) 3372 Stimmen, Fabrikant Arnold-Neustadt (fortschr. Vp.) 5472 Stimmen und Rechtsanwalt Hofmann-Hof (Soz.) 5651 Stimmen. Das Wahlergebnis von 12 kleinen Wahlbezirken steht noch aus. Es ist engere Wahl zwischen Arnold und Hofmann erforderlich.

*

— **Bad Köfen**, 9. Juli. (Fest-Tanz-Réunion.) Am Sonnabend, den 11. Juli, abends veranstaltet die Kurverwaltung als Clou der Saison eine Fest-Tanz-Réunion, bei der moderne Tänze, insbesondere Tango, vornehmlich die Tanzlust fesseln werden. Eine interessante Toilettenrevue der modernen Damenwelt steht zu erwarten. Das Vortänzerpaar nahm an den internationalen Tanzturnieren in Baden-Baden, Paris, London, Wien und Berlin glänzenden, preisgekrönten Anteil. Eine erstklassige Künstlerkapelle führt die Ballmusik aus. Zur Teilnahme ist Balltoilette vorgeschrieben. Nach der Kaffeepause werden in Originalkostümen Apachentänze zur Vorführung gelangen. — Die Kurverwaltung hat übrigens auch das beliebte Ringspiel im Foyer des Kurhauses neben dem Spielzimmer eingeführt.

(·) **Eisenach**, 9. Juli. (Der Gemeinderat) genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Mittel und Vertragsbedingungen zu größeren Kasernenerweiterungsbauten, darunter u. a. 150 000 Mark zur Errichtung eines Wirtschaftsgebäudes. Er räumte der Militärverwaltung das Recht ein, die Kasernengebäude nach dem Buchwert zu übernehmen. — Weiter verkaufte die Gemeindevertretung zu billigem Preise städtisches Areal zur Errichtung kleinster Arbeiterwohnungen. — Ein vom weimarischen Staatsministerium erbetener Zuschuß von 1200 Mark zur Erweiterung der staatlichen Gewerbeschule lehnte die Körperschaft mit der Begründung ab, daß die Stadt alljährlich hohe Zuschüsse zu Schulanstalten (kleinlose Realschule und Lehrerinnenseminar) zahle, die ihrer inneren Natur nach eigentlich vom Staate zu leisten seien.

Vermischtes.

Der Durchstich des Hauenstein-Tunnels. Am Freitag vormittag 11 Uhr ist der Durchschlag des Hauensteinbasistunnels bei Olten in der Schweiz erfolgt.

Ein Boykott des Hofbräuhauses. Der originelle Berliner Bohemien Erich Mühsam, dessen Propaganda des „Salonanarchismus" schon viel Heiterkeit erregt hat, ist vor längerer Zeit nach München übergesiedelt, wo sich ja neben dem obligatorischen Bierbetrieb auch inzwischen ein ganz ansehnlicher Cafébetrieb entwickelt hat, der für die Existenz so eigenartiger Philosophen, wie Erich Mühsam einer ist, unerläßlich erscheint. Wie in Berlin, so produziert sich Erich Mühsam auch in München als Volksversammlungsredner, und so hatte er das Zensurverbot in Sachen des Wedekindschen „Simson" zum Gegenstand einer Protestversammlung gemacht, in der er sich über das Thema „Bevormundung des Geistes durch den Säbel" des längeren verbreitete. Da der Appell in Sachen des Wedekindschen Stückes an die Staatsregierung keine Beseitigung des Zensurverbotes herbeizuführen vermochte, so lief Erich Mühsam in seinen Ausführungen nicht nur gegen die Polizeidirektion München, sondern auch gegen die bayerische Staatsregierung. Sturm und beantragte schließlich folgende Entschließung: „Die polizeiliche Theaterzensur ist ein Rudiment vormärzlicher politischer Zustände. Sie bewirkt die Unterbindung einer Verständigung zwischen den geistig Schaffenden und dem Volk. Sie bedeutet eine Bevormundung des kunstfreundlichen Publikums, die die Versammlung als überflüssig, schädlich und unwürdig bezeichnen muß. Die Münchener Zensurbehörde insbesondere handhabt ihr Amt in einer Weise, die unausgesetzt Mißtrauen und Verbitterung erregt. Das Verbot des dramatischen Gedichtes „Simson" vor Frank Wedekind muß, nachdem das Werk in Wien und Berlin ohne Beanstandung aufgeführt worden ist, wie beabsichtigte Schikane wirken. Die Versammlung protestiert nachdrücklich gegen dieses Verbot und verurteilt gleichzeitig das Verhalten des Zensurbeirates in der Angelegenheit. Die Versammlung erwartet, daß die dem Zensurbeirat angehörenden Herren angesichts des fubalternen Charakters und der Einflußlosigkeit ihrer Tätigkeit unverzüglich auf ihr Ehrenamt verzichten und sich solidarisch den gegen die Zensur gerichteten Bestrebungen ihrer Standes- und Bildungsgenossen anschließen werden. Die Versammlung hält eine starke Volksbewegung für zeitgemäß und geboten, die die völlige Abschaffung der als überlebt und kulturwidrig erwiesenen Polizeizensur zum Ziele hat." — Die Entschließung wurde auch von der Versammlung mit großer Mehrheit angenommen. Das genügte jedoch Mühsam noch nicht, denn er forderte zum Schlusse die Anwesenden auch noch allen Ernstes auf, den Boykott des Hofbräuhauses als einer königlichbayerischen Einrichtung zu beschließen. Da kam er aber bei den bierfrohen Münchenern schön an. Ein unbeschreibliches Johlen und Pfeifen erhob sich und schließlich mußte der Edelanarchist, der zudem noch den Münchener Nationalheiligen und früheren Hoftheaterleiter Ritter Ernst von Possart in seinen Ausführungen in schwerster Weise beleidigt hatte, den Versammlungssaal fluchtartig verlassen. — Die Ferienreisenden können also unbesorgt auch in diesem Jahre nach dem „Platzl" in München pilgern.

60 Häuser abgebrannt. In der vergangenen Nacht wurde das Dorf Selbak in Dänemark von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Sechzig Häuser sind abgebrannt, darunter die Apotheke, das Polizeigebäude, das Bankgebäude, sechs Geschäfte und zwei Schlächtereien. Menschen sind nicht uns Leben gekommen; 1000 Personen sind obdachlos. Der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt.

Da Frau Caillaux gegen die Entscheidung der Anklagekammer keinen Einspruch erhoben hat, wird ihr Prozeß endgültig in der zweiten Hälfte des Juli verhandelt werden. Das Verhandlungsregister trägt beim Datum des 20. Juli und der folgenden Tage den Vermerk: Mord der Geneviève Caillaux geb. Rainouard.

Das böse Gewissen. Der Tischlergehilfe Nyegus, der seinerzeit im österreichischen Abgeordnetenhause auf den Justizminister v. Hochenburger schoß, hat sich, wie eine Zeitungskorrespondenz meldet, in der Strafanstalt Stein mit einem Hobelmesser den Hals aufgeschlitzt. Sein Zustand ist bedenklich.

Nach dem Genuß verdorbenen Fleisches sind mehrere Personen in Altona lebensgefährlich erkrankt. Der Handlungsgehilfe Brandt ist im Krankenhause bereits gestorben. Die Polizei ermittelte einen Schlachtermeister als Verkäufer des verdorbenen Fleisches und verhaftete ihn und seine Frau.

Frauenmord. In einem Weinberg bei Türtheim wurde die 60jährige Witwe Guob ermordet aufgefunden. Von dem Täter, der die Frau durch zahlreiche Messerstiche getötet hat, fehlt jede Spur.

Kunst und Wissenschaft.

Ein allgemeiner Studenten-Ausschuß an der Berliner Universität.

Was die Studenten der Kgl. Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin seit Jahren erstreben, soll jetzt zur Tatsache werden: Die Berliner Studentenschaft soll einen eigenen Ausschuß erhalten. Ein Anschlag des derzeitigen Rektors Planck lädet die Studenten zu einer am Montag, den 13. d. Mts., stattfindenden allgemeinen Studenten-Versammlung im Marmorsaal des Zoolog. Gartens ein. Jede Korporation entsendet für je 50 Mitglieder einen Vertreter. Die Nichtkorporierten wählen ihre Vertreter in derselben Zahl, wie sie von den Korporationen entsendet wird, nach einer festzusetzenden Wahlordnung in Frist- und Verhältniswahlen. Wahlberechtigt und wahlfähig sind nur immatrikulierte Studierende der Friedrich-Wilhelm-Universität, welche die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Die bisherigen Bemühungen, einen Studenten-Ausschuß an der Universität zu gründen, scheiterten immer an der Uneinigkeit der Studierenden und insbesondere der Nichtkorporierten. Genau wie in Halle. Ob dieser Versuch bessere Aussicht haben wird, erscheint, so schreibt die „Deutsche Tagesztg.", bis auf weiteres zweifelhaft. Vor allem wird man den Korporationen kaum zumuten können, sich mit der Hälfte der Ausschußsitze zu begnügen, da sie doch stets bei weitem größere Last für studentische Vertretungen tragen.

Die Stellung der Extraordinarien an den Universitäten. Die Extraordinarien an den preußischen Universitäten streben einen Einfluß auf die Aufgaben der Fakultäten an und verlangen deshalb, daß sie durch zwei ihrer Mitglieder im Senat und mit beratender Stimme an allen Verhandlungen der Fakultäten beteiligt werden. Diese Forderungen haben jedoch bis auf weiteres keine Aussicht auf Erfüllung, da ihnen die preußische Unterrichtsverwaltung ablehnend gegenübersteht.

Sportnachrichten.

Luftfahrt.

Linnekogel über seinen neuen Höhen-Weltrekord (6570 Meter).

Wir entnehmen den „L. N. N." folgenden Bericht Linnekogels über seinen letzten großen Erfolg und Sieg über den Franzosen Legagneux. Dieser vor kurzem tödlich verunglückte Flieger hat einen Höhen-Weltrekord von 6150 Metern aufgestellt. Linnekogel sagt:

„Nachdem der von mir am 31. März des Jahres mit 6300 Meter Höhe aufgestellte Höhenrekord nicht die Anerkennung durch den Deutschen Luftfahrer-Verband gefunden hatte, nahm ich mir vor, bei der nächsten Gelegenheit den Flug nochmals zu versuchen. Am Sonntag schien mir die Witterung günstig; ich bereitete mein Flugzeug zum Start vor und stieg in kurzer Zeit bis auf 5900 Meter Höhe, ich wurde jedoch durch die in dieser Höhe herrschenden Regen- und Hagelschauer gezwungen, mein Vorhaben aufzugeben und mußte zu meinem Leidwesen wieder zur Landung schreiten. Da sich nun am Mittwoch die Hitze legte, traf ich Vorsorge, um am Donnerstag abermals um den Rekord zu starten, und es gelang mir diesmal, diesen zu brechen. Um 3,15 Uhr ging ich an den Start und nach etwa 8 Metern Anlauf verließ mein brauner Eindecker den Boden, und nun ging es wie in einem Fahrstuhl in die Höhe. Nach etwa 1 Kilometer Flug hatte ich bereits eine Höhe von 400 Metern erreicht und in 3 Minuten schwebte ich in 1000 Meter Höhe über dem Feld. Unaufhörlich gings höher und höher, und in 18 Minuten erreichte ich 4000 Meter. Der Himmel, der anfangs leicht bewölkt war, verfinsterte sich mehr und mehr, und es setzte ein böiger Wind ein, der mein Flugzeug hin und her warf. Ich setzte jedoch meinen Flug unbeirrt fort, während mein Görz-Barograph die Kurven immer höher und höher einzeichnete. Von 5000 Meter Höhe an nahm ich Sauerstoff zu mir, doch hatte ich leider zuviel mitgenommen; ich hatte vier Liter an Bord, und so wurde mir bald übel und ich gezwungen, den Abstieg zu bewerkstelligen. In den höheren Luftschichten war es nicht sehr kalt; ich schätze die Temperatur auf höchstens 8 bis 10 Grad minus. Als mein Barograph 6600 Meter anzeigte, gab ich, trotzdem mein Benz gut durchzog, Tiefsteuer und in rasender Fahrt ging es nun dem Boden zu. Für den ganzen Flug hatte ich 2½ Stunden gebraucht. Da mein Benzin bis auf den letzten Tropfen verbraucht war, konnte ich nicht mehr den Flugplatz Johannisthal erreichen, und so entschloß ich mich, auf dem Tempelhofer Felde zu landen. In nächster Zeit werde ich weniger Sauerstoff mitnehmen und dann versuchen, den siebenten Kilometer in der Höhe zu erreichen.

Mit diesem Fluge hat Linnekogel den von der Nationalflugspende ausgesetzten Preis von 10 000 Mark für die Ueberbietung des Höhenweltrekords, der bisher in französischem Besitz war, gewonnen. Die Leistung wird sicher anerkannt werden, da nach den Untersuchungen der Versuchsanstalt in Adlershof der Barograph einwandfrei gearbeitet hat.

Schon wieder ein französisches Flugzeug jenseits der Grenze. Am 8. Juli abends um 7 Uhr wurde in Gottesthal (Kreis Dammerkirch) ein Flugzeug bemerkt, das, aus Frankreich über Schaffnat am Weiher kommend, seinen Flug über Gottesthal und Brückenweiler ausdehnte und nach ungefähr zehn Minuten wieder über die Grenze zurückflog.

Glücklicher Absturz. Am Freitag früh stürzte bald nach dem Abflug in Darmstadt ein Flugzeug ab. Der Aeroplan überschlug sich bei der Landung. Der Führer Leutnant Wülf blieb unverletzt. Major Siegert erlitt eine leichte Knieverletzung. Er flog sofort mit einem anderen Apparat nach Freiburg weiter.

Jagdliches.

M. **Neuverpachtung.** Die etwas über 2000 Morgen umfassende Gemeindejagd von Aussig (Kreis Torgau), ist auf 6 Jahre neu verpachtet worden. Der bisherige Pachtpreis betrug 400 Mark, der neue Pächter wird 1407 Mark zahlen.

Post und Eisenbahn.

— **Begrenzungslinie für Güterwagen.** Durch Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. Mai 1914 sind die von der Internationalen Kommission für die Aufstellung einer allgemeinen Begrenzungslinie für Güterwagen und von allgemeinen Bestimungen über die Querschnittsmaße der Wagen und Ladungen vorgeschlagenen Aenderungen und Ergänzungen der Bestimmungen der technischen Einheit im Eisenbahnwesen mit Wirkung vom 1. Juni 1914 in Kraft gesetzt. Demgemäß hat der Minister der öffentlichen Arbeiten das Königliche Eisenbahnzentralamt und die Königlichen Eisenbahndirektionen beauftragt, nunmehr alle Güterwagen, die den für Transitwagen vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen, mit dem Transitzeichen versehen zu lassen, die vorhandenen Wagen gelegentlich ihrer nächsten Anwesenheit in einer Werkstätte. In Deutschland können die als Transitwagen gekennzeichneten Güterwagen ohne besondere Prüfung ihrer Querschnittsmaße auf alle Strecken übergehen, in den übrigen an der technischen Einheit im Eisenbahnwesen beteiligten Staaten jedoch nicht ausnahmslos. Der Schweizerische Bundesrat beabsichtigt, eine Uebersicht über sämtliche Linien, für die dies nicht zutrifft, zu veröffentlichen und der im Herbst d. J. erscheinenden Ausgabe des Verzeichnisses der Maximalradstände, Maximalraddrucke und Lademaße beizufügen.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 11. Juli.

Beitragserhöhungen und Austritt von Kriegervereinen aus dem Landes-Kriegerverbande.

Infolge der von dem Abgeordnetentage in Breslau beschlossenen Erhöhung der jährlichen Bundesbeiträge auf 60 Pfg. sind bisher 23 Vereine aus dem Preußischen Landes-Kriegerverbande ausgeschieden. Hiervon ist bisher sieben Vereinen die Bestätigung als Kriegerverein und einem Verein die Genehmigung zur Führung der Kriegervereinsfahne entzogen worden. Zwei von den ausgeschiedenen Vereinen haben sich dem Preußischen Landes-Kriegerverbande inzwischen wieder angeschlossen. Da noch einzelne Vereine vor der Entschließung stehen, aus dem Landes-Kriegerverbande auszutreten, sei darauf hingewiesen, daß die Vereine, die aus dem Verbande freiwillig austreten oder ausgeschlossen werden, einer ganzen Anzahl recht bedeutsamer Vorrechte und Vergünstigungen verlustig gehen, die für das Kriegervereinsleben sowie für die Einzelmitglieder ins Gewicht fallen. Die Vergünstigungen sind folgende: Einreichung von Gesuchen für Kameraden und Kameradenwitwen, Anträge auf Linderung der Not bei verheerenden Naturereignissen. Ferner können die Vereine nicht mehr an Kaiserparaden oder andern gemeinschaftlichen Festen oder Aufzügen der Kriegerverbände teilnehmen, und die aus militärischen Beständen gelieferten Gewehre müssen an das betreffende Artilleriedepot zurückgegeben werden. Der für die Vereine des Preußischen Landes-Kriegerverbandes genehmigte Stempel darf nicht mehr geführt werden und die Vereine setzen sich ferner der Gefahr aus, daß sie die Bestätigung als Kriegerverein und die Genehmigung zur Führung der Kriegervereinsfahne verlieren.

Der unentgeltlichen Auskunftserteilung durch Handelskammern

müssen, worauf eine soeben ergangene Verfügung des Ministers für Handel und Gewerbe hinweist, bestimmte Grenzen gezogen sein. Insbesondere darf durch eine derartige Auskunftserteilung in die den Rechtsanwälten vorbehaltenen Arbeitsgebiete nicht eingegriffen werden. Wie es den Handelskammern obliegt, den Handels- und Gewerbetreibenden ihres Bezirkes im Rahmen ihrer Zuständigkeit im schriftlichen Verkehr Auskünfte zu erteilen, so ist es ihnen auch unbenommen, durch ihre Organe solche Auskünfte mündlich erteilen zu lassen und zu dem Zwecke eine öffentliche Auskunftsstelle für den bezeichneten Personenkreis einzurichten. Diese Befugnis findet ihre Grenze in der für die Handelskammern durch § 1 des HKG. festgesetzten Beschränkung ihrer Tätigkeit auf die Wahrnehmung der Gesamtinteressen der Handels- und Gewerbetreibenden ihres Bezirkes. Es ist von diesem Gesichtspunkt aus nur zu billigen, wenn von der Auskunftserteilung grundsätzlich Fälle ausgeschlossen werden sollen, in welchen eine Rechtssache bereits in das Stadium des Streites gelangt ist oder gar bereits durch Zustellung der Klage vor dem Gericht anhängig gemacht worden ist. Aber auch in Fällen, die zu einem Streite noch nicht geführt haben, wird die Erteilung von Rat durch die Organe der Handelskammer abzulehnen sein, insoweit es sich um Angelegenheiten privater Natur handelt, die für die Allgemeinheit kein unmittelbares Interesse bieten. Da sich eine scharfe Grenze begrifflich kaum wird bestimmen lassen, so muß es der Entscheidung im einzelnen Falle vorbehalten bleiben, wie weit bei Zugrundelegung der obigen Gesichtspunkte eine Handelskammer in der Auskunftserteilung gehen darf. Dabei wird Zurückhaltung namentlich in Angelegenheiten geboten sein, in denen die Inanspruchnahme von Personen möglich ist, welche Rat und Auskunft berufsmäßig erteilen und auf diese Tätigkeit ihre Existenz gegründet haben. Aus diesen Erwägungen hält der Minister es für eine Pflicht der Handelskammern, durch ihre Auskunftserteilung nicht in das Tätigkeitsgebiet der Rechtsanwaltschaft einzugreifen, deren Ausübung nach gesetzlicher Vorschrift an eine langwierige Vorbereitung geknüpft und überdies mannigfachen Beschränkungen unterworfen ist. Es ist daher zu vermeiden, daß durch Bekanntmachungen, in denen unentgeltliche Auskünfte in handels- und gewerberechtlichen Fragen ohne Einschränkung in Aussicht gestellt werden, der Eindruck eines Eingriffs in das Tätigkeitsgebiet der Rechtsanwaltschaft hervorgerufen wird.

Letzte Telegramme.

Der russische Gesandte stirbt beim österreichischen Gesandten in Belgrad.

Belgrad, 11. Juli. Gestern abend 9 Uhr erschien der russische Gesandte Hartwig beim österreichisch-ungarischen Gesandten Freiherrn v. Giesl, um ihm einen Besuch abzustatten. Während der Unterhaltung wurde Hartwig plötzlich von einem Unwohlsein befallen und starb nach wenigen Minuten, trotzdem ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war. Die Leiche wurde in die russische Gesandtschaft übergeführt.

Flug Paris—London.

Paris, 11. Juli. Der deutsche Flieger Hirth und der französische Flieger Garros gingen gestern früh beide auf Morane-Eindecker nach London ab. Hirth erreichte Calais um 6 Uhr 35 Minuten, Garros 10 Minuten später. Beide überflogen den Aermelkanal am Nachmittag gemeinsam.

Weinpanischer.

Hamburg, 11. Juli. Die Polizei beschlagnahmte bei einer hiesigen Firma 1300 hl Portwein, der mit über 40 Prozent Wasser gefälscht war.

Weitere Meutereien.

New-York, 11. Juli. Unter den 1400 Gefangenen des Arbeitshauses, in dem schon unlängst eine Empörung ausgebrochen war, fand gestern eine neue Revolte statt. Die Aufrührer wurden einer Meldung des „Lokalanz." zufolge mit Knütteln zurückgeschlagen.

Berlin, 11. Juli. Die 120 amerikanischen Aerzte, die sich zurzeit auf einer Studienreise durch Europa in Berlin aufhalten, besichtigten gestern das Kaiserin-Friedrich-Haus für das ärztliche Fortbildungswesen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191407112-16/fragment/page=0002

Berlin, 11. Juli. Im Berliner Filmkrieg ist der Friedensschluß in Sicht.

London, 11. Juli. Im Baumwollgebiet der Grafschaft Lancaster herrschen die Pocken.

Börsen- und Handelsteil.

Wollauktion in London

vom 10. Juli. Die angebotene Auswahl war von vorzüglicher Qualität. Die Tendenz war bei anziehenden Preisen fest, und es herrschte allerseits, auch seitens Amerikas, lebhafter Wettbewerb. Die Anzahl der zum Verkauf gestellten Ballen betrug 13 500, davon wurden zirka 500 Ballen zurückgezogen.

— **Die Plauener Baumwollspinnerei Akt.-Ges.** hat infolge Mangels an Kapital **ihren Betrieb eingestellt**. Zahlreiche Arbeiter sind dadurch brotlos geworden. Die Gesellschaft beruft auf den 21. Juli eine außerordentliche Generalversammlung ein mit der Tagesordnung: Aufhebung der Beschlüsse der Generalversammlung vom 23. Mai (Sanierung des Unternehmens durch Ausgabe der vom Aufsichtsrat geforderten Ausgabe von 500 000 Mark neuer Aktien), Herabsetzung des Grundkapitals von 2 250 000 Mk. auf 900 000 Mk. durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 5 : 2, Wiedererhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien in Höhe von mindestens 500 000 Mk.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.

Berliner Frühmarkt. (Amtl. Notierungen.) Berlin, 10. Juli.

Weizen (Normalgew. 755 g):	**Mais (p. 1000 kg) frei Wagen:**
Loko inl.*) (per 1000 kg) 201—203	Amerik. mig. —
abfallender —	runder 148—151
Juli —	Odessa —
September 193¾	weißer Natal 160—164
Oktober —	**Erbsen (per 1000 kg):**
Roggen (Normalgew. 712 g):	Inl. u. russ. Futtervaare
Loko inl.*) (per 1000 kg) 173—174	mittel 178—188
Juli 170—170¾	feine Taubenerbsen 189—210
Septbr. —	Viktoriaerbsen —
Oktober —	Kleine Kocherbsen —
De br. —	**Weizenmehl (per 100 kg)**
Gerste†) (per 1000 kg)	Nr. 00 brutto einschl. Sack
Futterg., leichte inl. 156—164	ab Bahn u. Speicher 24.50—27.50
do. schwere 165—174	**Roggenmehl (per 100 kg):**
Wintergerste, inländ. —	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack
russ. u. Donau leichte 143—146	ab Bahn u. Speicher 21.40—23.80
amerikan. —	**Weizenkleie:**
Hafer (Normalgew. 450 g):	grobe und feine 11.00—11.50
Inl.**) fein (p. 1000 kg) 162—192	Roggenkleie 11.10—11.60
do. mittel do. 177—181	Seradella —
do. gering do. —	Lupinen, gelbe —
mit Geruch —	blaue —

*) ab Bahn und frei Wagen. †) frei Wagen und ab Bahn.

Berliner Mittagsbörse. (Notierung der Produktenbörse).

Weizen (Normalgew. 755 g):

Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	201—203
Juli	203¼—204¼—204
Sept.	194—195—194¾
Okt.	194¼—195
Novbr.	—
Dezbr.	194½—195¾

Roggen (Normalgew. 712 g):

Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	173—174
Juli	170½—171¾
Sept.	163¾—162½—162¾
Okt.	162½—163¼—163
Dezbr.	162¾—163¼

Mais (ohne Aug. b. Prov.):

amerikan. mixed	—
runder	146—148 (ab Kahn)
Juli	— B.

Hafer (Normalgew. 450 g):

inländ. fein	178—188
mittel	174-177,
gering	—
Juli	169½—169¼
Sept.	160—159¾
Oktbr	—
Dezbr.	160

Weizenmehl (per 100 kg):
Nr. 00 brutto einschl. Sack ab Bahn u. Speicher 24.50—27.50 (feinste Marken über Notiz)

Roggenmehl (per 100 kg)
Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack ab Bahn u. Speicher 21.40—23.80

Juli —.—. Sept. —.—.

Rüböl (per 100 kg in Faß):

Juli	—.—
Dezbr.	—.— B

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Am Produktenmarkte konnte Weizen mit Ausnahme des Julitermins, für welchen Begleichungen vorgenommen wurden, seinen gestrigen Stand im Einklang mit dem festen Pariser Markte und den kleineren argentinischen Verschiffungen behaupten. Roggen dagegen war schwächer, da die Kaufluft nur gering war und das erneut schöne und warme Wetter auf das Preisniveau drückte. Im Julitermin fanden vereinzelt Deckungen statt. Hafer war bei kleinem Geschäft behauptet. Mais und Rüböl vernachlässigt.

Schlußbörse.

Weizen: Juli 204,00, Septbr. 194,75, Oktober 195,00, Dezember 195,75 ℳ; fest.

Roggen: Juli 171,75, Septbr. 162,75, Oktober 163,00, Dezember 163,25 ℳ; fester.

Hafer: Juli 169,25, September —,— ℳ; matter.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 10. Juli. Branntwein 35 Vol.-% für 100 kg (104—105 Ltr.) 81,75—82,75 Mk., Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 92,50—93,50 Mk. per loko und Lieferung bis Ende September 1914 ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 10. Juli. Spiritus, roher Kartoffel- in Mark per 100 Liter à 100 %. Tendenz: ruhig. Ohne Faß. Regulierungspreis 30 Mk., Juli 30 Br. inkl. Eisenband - Spiritusstücke je 5,50 Mk. höher.

— **Paris**, 10. Juli. Spiritus ruhig. Juli 41,50, August 41,75, September-Dezember 42,00, Januar-April 42,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 10. Juli. Rüböl loko —, Oktober 70,00.

— **Hamburg**, 10. Juli. Rüböl ruhig, loko verzollt 67,50.

— **Amsterdam**, 10. Juli. Leinöl stetig, loko 27¾/₄, August 27¾/₄ Septbr.-Dezbr. 27¾, Januar-April 28.

— **Paris**, 10. Juli. Rüböl ruhig, Juli 73,25, August 73,50, Septbr.-Dezbr. 74,50, Januar-April 74,75.

Zucker.

W. Hamburg, 10. Juli. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo, per Juli 9,27½, per August 9,42½, per September 9,50, per Oktober-Dezember 9,50, per Januar-März 9,67½, per Mai 9,82½. Tendenz: stetig.

W. London, 10. Juli. Rüben-Rohzucker 88 % Juli 9 sh. 3 d. Wert, ruhig. Javazucker 96 % prompt 10 sh. nominell, ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 10. Juli. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Septbr. 48 G., Dezbr. 49 G., März 49½ G., Mai 50 G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 10. Juli. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 41½.

— **Havre**, 10. Juli. Kaffee. Good average Santos Septbr. 60, Dezember 60¾, März 61½, Mai 61½. Tendenz: ruhig.

W. Rio de Janeiro, 9. Juli. Kaffee. Zufuhren 13 000 Sack in Rio, 25 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 10. Juli. Baumwolle, ruhig. Upland middling loko 66,75 Mk.

— **Antwerpen**, 10. Juli. Wolle. La Plata-Kammzug Type B Juli 6,60, August —,—, September 6,60, November 6,72½, Januar 6,57½, März 6,47½, Mai 6,40. Tendenz: ruhig.

— **Liverpool**, 10. Juli. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Juli —,— per Juli-August 7,06, per August-September 6,85, per Sept.-Okt. 6,68, per Oktober-November 6,62, per November-Dezember 6,56, per Dezember-Januar 6,55, per Jan.-Febr. 6,56, per Februar-März 6,57, per März-April 6,58, per April-Mai 6,59.

Metalle.

— **Amsterdam**, 10. Juli. Bancazinn fest, loko 92.

— **London**, 10. Juli. Blei, span., 19⅞ Lstrl., engl. 20 Lstrl., Zinn 148¾/₄ Lstrl., Zink 22¼/₄ Lstrl., Chili-Kupfer 61½/₄ Lstrl., 3 Monate 61⅞/₈ Lstrl.

— **Glasgow**, 10. Juli. (Schlußbericht.) Roheisen ruhig. Middlesborough Warrants per Kassa 51 sh. 4 d.

Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 10. Juli. Roter Winter-Weizen loko 88¼, per Mai —,—, per Juli 89⅛, per Sept. 86⅞, per Dezbr. 89⅞. Mais per Mai —,—, per Juli —,—, per Sept. —,—. Mehl 3,90 Getreidefracht nach Liverpool 2¼.

W. Chicago, 10. Juli. Weizen per Juli 78⅞, per Sept. 78½, per Dez. 81. Mais per Juli 69½, per Sept. 67½, per Dez. 57.

W. New-York, 10. Juli. Petroleum Standard white in New-York 8,40, do. in Philadelphia —,—, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 1,75. Kupfer 13,40—13,80.

W. New-York, 10. Juli. Schmalz Westernsteam 10,52, Rohe und Brothers 10,80.

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle.

Tief
HOCH
Tief
Tief
Christiansund
Hernösand
Dynaasnesset
Skyttenes
Stockholm
Torshavn
Lerwick
Stornoway
Malin Head
Valentia
Valeniae
Sylt
Helgoland
Hamburg
Bornum
Hannover
Berlin
Swinem
Neufahrwasser
Helgoland
Vlissingen
Aachen
Frankfurt
Dresden
Breslau
Prag
Krakau
Brest
Paris
Metz
München
Wien
Zürich
Genf
Triest
Belgrad
Florenz
Rom
Lissabon
Madrid
Valencia
Palermo
Malta
Tripolis
Biskra
Algier
Tunis
Cagliari
Neapel
Sevastopol
Odessa
Tiflis
Astrachan
Kasan
Moskau
Petersburg
Archangel
Bodö
Haparanda
Jan Mayen
Island
Reykjavik
Thorshavn
Lerwick
Shetland
Orkney
Hebriden
Irland
Schottland
England
Frankreich
Deutschland
Italien
Balkan
Russland
Skandinavien
Nordsee
Ostsee
Mittelmeer
Schwarzes Meer
Kaspisches Meer
Weißes Meer
Barents See
Eismeer
Atlantischer Ozean
Golf von Biscaya
Golf von Genua
Golf von Lyon
Golf von Tunis
Golf von Sidra
Golf von Sirte
Golf von Triest
Golf von Venedig
Golf von Finnland
Golf von Bothnia
Golf von Riga
Golf von Danzig
Golf von Lissabon
Golf von Cadiz
Golf von Valencia
Golf von Neapel
Golf von Tarent
Golf von Korinth
Golf von Smyrna
Golf von Alexandrette
Golf von Kaffa
Golf von Taganrog
Golf von Kara
Golf von Ob
Golf von Mezen
Golf von Archangel
Golf von Kandalaksha
Golf von Bothnia
Golf von Finnland

Die Rubrik in Kursschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:
1 Jan. | 4 Apr. | 7 Juli | 10 Okt. | 2 Jan. | 5 Apr. | 8 Juli | 11 Okt. | 3 Jan. | 6 Apr. | 9 Juli | 12 Okt. | 1 Febr. | 5 Mai | 8 Aug. | 11 Nov. | 1 März | 6 Juni | 9 Sept. | 11 Dez. | 1 Mai | 7 Nov. | 1 Juni | 7 Dez. | 1 Jan. | 7 Juli | 15 Jan. | 15 Apr. | 15 Juli | 15 Okt. | 15 Mai | 15 Nov. | 15 Juni | 15 Dez. | 15 Febr. | 15 Aug. | 15 Mai | 15 Nov. | 15 Juni | 15 Dez. | 1 Febr. | 1 Aug. | 1 Mai | 1 Nov. | 1 Juni | 1 Dez. | 1 Febr. | 1 Aug. | 1 Mai | 1 Nov. | 1 Juni | 1 Dez. | 1 Febr. | 1 Aug. | 1 Mai | 1 Nov. | 1 Juni | 1 Dez.

Berliner Börse, 10. Juli 1914

Umrechnungssätze: 1 Fr., Drs. Lei, Pesetas = 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. sudd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. — 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstr.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 6%. Lombardzinsfuß 6%. Privatdiskont 2%

Nachdruck verboten.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	4	4	-----
do. 1.4.15	4	4	100.30G
do. 1.5.16	4	4	100.20G
Dt.Reichs-Anl	4	4	98.10G
do. uk. 25	4	4	99.40G
do.uk35Int.	4	4	99.40G
do. do.	4	3½	76.20B
Dt. Schutzg.	4	4	96.40G
Pr.St.Schatz	4	4	100.40B
do. 1.5.16	4	4	100.30G
do. 1/5.R.17	4	4	100.00G
do. kons.Anl.	4	4	99.00G
do. uk. 25	4	4	99.40G
do.uk.35 Int.	4	4	99.40G
do.Staff.Anl.	4	4	91.30B
do. do.	4	3½	85.40G
do. do.	3	3	76.25B
Bad.StbA.01	4	4	97.40G
do. do. 02	4	3½	-----
Bayr. Anl. 15	4	4	-----
do. do.	4	3½	84.80G
do. Ldck R.	4	4	-----
Braun.L.Sch.	4	4	-----
Brem.Anl.08	4	4	-----
do. 09	4	4	-----
do. 11	4	4	-----
do. 99	3½	4	84.50G
do. 05	3½	4	84.50G
do. 96	3	4	76.50G
Cassel I.Erl.	3½	4	85.60G
do.S.21u.17	3½	4	88.60G
do.S.22u.16	3½	4	96.25G
do.S.23u.16	3½	4	96.25G
do.S.24u.21	3½	4	96.75G
do. Serie 25	3½	4	96.75G
do. Serie 26	3½	4	97.00G
Hambg. St.R.	3½	4	-----
do. 1907	4	4	-----
do. am 1900	4	4	-----
do.do.87/04	3½	4	87.80G
do.do.86/02	3	4	80.00G
Hessen 09	4	4	99.80G
do. 98 09	3½	4	89.00G
do. 96 03 05	3	4	74.10G
Lüb.St.-A.06	4	4	-----
do. do. 09	4	4	-----
do. do. 95	3½	4	-----
Mckl.Schwr.	4	4	-----
do.do.09	4	4	84.50G
Oldb.St.A.v.09	4	4	-----
do. do. v. 03	3½	4	-----
Sachs.G.St.A	4	4	-----
Sachs. Stat.v.	3	3	77.00B

Preuß. Rentenbriefe

Hannover.ch.	4	4	96.40G
do.	3½	4	85.50B
HessenNass.	4	4	-----
do.	3½	4	-----
Kur-u.Neum.	4	4	96.50G
do.	3½	4	85.50G
Pommerch.	4	4	96.30G
do.	3½	4	85.50B
Posensche	4	4	96.30G
do.	3½	4	85.60G
Preußische	4	4	96.25G
do.	3½	4	85.50G
Rhein.Westf.	4	4	96.40G
do.	3½	4	85.50G
Sächsische	4	4	96.30G
do.	3½	4	85.50G
Schlesische	4	4	96.75G
do.	3½	4	86.00G
Schlesw.Holst	4	4	96.30G
do.	3½	4	85.50B
Oldb. st.Krd.	4	4	96.80G
do. 1922	4	4	97.80G
do. 1911	4	4	97.80G
Sachs.Alt.10	3½	4	86.00G
do.Cobg.Ldr	4	4	96.40G
do.Weim.Ldk	4	4	97.70G
Berg.Mrk.III	3½	4	92.00G
Magdb.Wittb	3	3	-----
Brdb.Pr.u.21	4	4	96.00G
do. uk. 25	4	4	96.00G
do. do.	4	3½	-----
Hann.Pr.S.9	4	4	-----
do. S.7, 8	4	4	-----
Ostpr.Pr.Obl.a	4	4	93.30G
do. do.	3½	4	83.25B
Pom.Pr.6-14	4	4	94.00G
do. 04,07,08	3½	4	-----
do. Ausg. 14	4	4	-----
Posen.Pr.Anl	4	4	93.30B
do. do.	3½	4	83.25G
do. do.	3	4	-----
Rhnpr.20.21	4	4	97.25B
do. S.31-34	4	4	97.25G
do. Serie 18	3½	4	96.25G
do. Serie 30	3½	4	89.60B
do. S.24-29	3½	4	87.50G
do. Serie 16	3½	4	87.50G
do. 9,11,14	3	4	84.60G
Westf.Pr.S.3	4	4	96.10G
do. Ser. 4,5	4	4	96.10G
do. Serie 6	4	4	97.20G
do. Serie 4	3½	4	92.00G
do. S.2,3,4	3½	4	83.80G
do. Serie 2	3	4	83.50G

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

Teltow.Kreis	4	4	95.75B
do. do.	3½	4	-----
Aach. 93,02	4	4	96.00G
Altona 1901	4	4	95.80G
do.01 uk.19	4	4	95.80G
do.1887,89	3½	4	-----
Augsburg 01	4	4	-----
Barmen 09	4	4	96.20G
do. 01	3½	4	-----
Berlin04 S.A	3½	4	98.40G
do. 76/78	3½	4	97.50G
do. 82/98	3½	4	90.00G
do.1904 S.B	3½	4	97.50G
do.St.Syn.13	4	4	94.25G
do.99.04.05	3½	4	83.80B
Bielefeld	4	4	97.10G
Bonn 1896	4	4	-----
do. 01/05	3½	4	-----
Brandenb 01	4	4	95.50G
Breslau 91	3½	4	-----
Bromberg 02	4	4	-----
Burg unk.10	4	4	-----
Cassel 1901	3½	4	-----
Charl. 89/99	4	4	97.00G
do. 07 uk.17	4	4	97.00G
do. 11/12	4	4	96.70B
do. 85 kv	3½	4	92.30G
do.95,99,02	3½	4	89.90B
Cöln 08 09	4	4	97.00G
do. 94/03	3½	4	87.25G
Cottb. 1900	4	4	-----
do.09uk.26	4	4	-----
Cref. 00,01	4	4	97.00B
Danzig	4	4	-----
Dt.Wilmersd.	4	4	-----
Dortmund	4	4	95.50G
do. 1907	4	4	96.30G
Dresd. 1900	4	4	98.00G
do. 1902,04	4	4	98.00G
Düsseld. 99	4	4	95.50B
do. 88,03	3½	4	88.10G
Duisbg. 1900	4	4	96.10G
Elberfeld 99	4	4	97.75G
Elbing 1903	4	4	97.25G
Erfurt 93,01	4	4	96.60G
do.	3½	4	-----
Essen 79,03	3½	4	95.80G
Frankfurt 01	4	4	98.50G
do. 1907	4	4	96.75G
Freibg.i.B.07	4	4	94.40G
Gießen 1909	4	4	94.40G
Görlitz 1909	4	4	-----
do.	3½	4	-----
Halberst. 97	4	4	-----
Hagen 1906	4	4	96.50G
Halle 00/05	4	4	96.50G
do. 86/92	3½	4	-----
Hannover 98	4	4	96.50G
Karlsruhe07	4	4	94.40G
do. 86,89	3	4	90.00G
Kiel 1907	4	4	96.50G
do. 1889	3½	4	89.70G
do. 1898	3½	4	90.10G
Kleingbg 09	4	4	94.80G
Lahr 09	4	4	94.80B
Ludwigsh.06	4	4	-----
do. 1890	3½	4	-----
Magdeb. 06	4	4	98.50G
do. am Anl99	4	4	96.70G
do. 86-02	3½	4	88.50G
MannH01 12	3½	4	94.60G
Mülheim Rhr.	4	4	97.50G
München 09	4	4	91.50G
do. 06,07	4	4	96.50G
do. 1908/11	4	4	96.75G
Nürnb 99/02	4	4	95.80G
do. 1896/98	4	4	97.60G
Offenb. 1907	3½	4	94.40G
Posen 00/05	4	4	95.00G
do. 09 uk.19	4	4	95.00G
do. 94/03	3½	4	85.00G
Potsdam 02	4	4	93.25G
Saarbrck 01	4	4	99.90G
do. 1896	4	3½	-----
Schönb.G 96	3½	4	92.25G
do.Stadt04	4	4	96.25G
do. 10	4	4	-----
Spandau 91	4	4	96.00G
do. 95	3½	4	95.75G
Stendal 01	4	4	-----
do. 03	3½	4	89.75G
Stettin 12L.S	4	4	98.70G
do. N.O.P.S	4	4	96.70G
do. 8	3½	4	85.30G
Thorn 1900	4	4	94.50G
Wiesb. 1883	4	3½	-----
Zittau 1900	4	4	94.75G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	4	5	-----
do. do.	4	4½	-----
do. do.	4	4	102.50G
do. do.	4	3½	-----
do. neue	4	4	96.50G
do. do.	4	3½	83.50G
Brdb.Pfbkmk	4	4	96.25G
Pr.Ctr.Pfdbr.	4	4	-----
Kur-u.Neum.	4	3½	93.90B
do. alte	4	3½	87.80G
Wiesb.Comm.A	4	4	95.75G
do.Hyp.Bk	4	4	95.75G
Landesch.Ctr.	4	4	96.60G
do. do.	4	3½	86.60G
do. do.	3	3	72.25G
Ostpreuß.	4	3½	93.50G
do.	3½	3½	84.60G
do.	3	3	75.80G
Pommersche	4	4	95.90G
do.	3½	4	87.10B
do.	3	3	76.80G
do. neue	4	4	95.40G
do. do.	3½	4	85.60G
do. do.	3	3	76.90G
Posensche	4	4	95.40G
do.	3½	4	85.50G
do. neue	4	4	95.40G
do. do.	3½	4	85.50G
do. do.	3	3	76.90G
Preußische	4	4	95.40G
do.	3½	4	85.50G
Rhein.Westf.	4	4	96.40G
do.	3½	4	85.50G
Sächsische	4	4	96.30G
do.	3½	4	85.50G
Schlesische	4	4	96.75G
do.	3½	4	86.00G
Schlesw.Holst	4	4	96.30G
do.	3½	4	85.50B
Oldb. st.Krd.	4	4	96.80G
do. 1922	4	4	97.80G
do. 1911	4	4	97.80G
Sachs.Alt.10	3½	4	86.00G
do.Cobg.Ldr	4	4	96.40G
do.Weim.Ldk	4	4	97.70G
Berg.Mrk.III	3½	4	92.00G
Magdb.Wittb	3	3	-----
Brdb.Pr.u.21	4	4	96.00G
do. uk. 25	4	4	96.00G
do. do.	4	3½	-----
Hann.Pr.S.9	4	4	-----
do. S.7, 8	4	4	-----
Ostpr.Pr.Obl.a	4	4	93.30G
do. do.	3½	4	83.25B
Pom.Pr.6-14	4	4	94.00G
do. 04,07,08	3½	4	-----
do. Ausg. 14	4	4	-----
Posen.Pr.Anl	4	4	93.30B
do. do.	3½	4	83.25G
do. do.	3	4	-----
Rhnpr.20.21	4	4	97.25B
do. S.31-34	4	4	97.25G
do. Serie 18	3½	4	96.25G
do. Serie 30	3½	4	89.60B
do. S.24-29	3½	4	87.50G
do. Serie 16	3½	4	87.50G
do. 9,11,14	3	4	84.60G
Westf.Pr.S.3	4	4	96.10G
do. Ser. 4,5	4	4	96.10G
do. Serie 6	4	4	97.20G
do. Serie 4	3½	4	92.00G
do. S.2,3,4	3½	4	83.80G
do. Serie 2	3	4	83.50G

Ausl. Fonds u. Plandbriefe

Arg. Anl.v.07	5	5	99.80B
do.mnGld07	4	4	-----
do. Anl.v. 87	4	4	-----
do. do. 1909	4	5	99.00G
do.mnGld09	4	4	99.00G
do. mn.4000M.	4	5	93.25G
do.aus.1001	4	4	92.90B
Bosn. Eisenb.	4	4	-----
Bosn. Land	4	4	-----
BuenAirP.08	4	5	-----
do. 1910	4	5	-----
do.	4	4	-----
Bulg.St.anl.o	4	5	103.25B
Chil. Anl. 11	4	4	94.25G
do. 1906	4	4	89.25G
Chin.Anl.v95	4	6	-----
do. v. 96	4	5	99.75B
do.Reorg.14	4	5	98.40G
do. Hukuang	4	5	91.50G
do. Tientsf.	4	5	88.50G
do. Tonkin	4	5	90.40G
Finnl. St.E.A.	7	5	-----
Freib.15FrL.	4	5	-----
Frankreich	3	3	51.25B
do.	3	3	-----
do.	3	3	92.10G
do.	3	3	-----
Italien. Rent.	4	5	-----
Mexiko 1899	4	5	102.60G
Mex.A1000L	4	5	84.60G
do. 200 L.	4	5	-----
do. 4000M.	4	5	-----
do. 2100M.	4	5	-----
do. 1895/03	4	5	89.40G
do. 1904	4	5	89.40G
do. 1909	4	5	-----
Mckl.Fr.Wilh	4	5	-----
NordWarsA	4	4	87.00G
Zschpk.Final	4	5	-----
Öhlm.Nrdb G	4	4	92.75B
Oest.Schatz 07	4	5	93.25B
Oest.Lokalb	4	4	94.00G
do.Nrdw 74	4	5	100.10G
do.Ung St.14	4	5	98.70G
do. 1886	4	5	93.60G
do. Erzgnstz	4	5	72.90G
do. Gold	4	4	87.30G
Oxu Bon 08	4	5	-----
do. Silber	4	4	82.70G
Kasch.Od Gld	4	4	84.00G
do. Silber	4	4	82.90G
Lem.Czn.stf	4	4	84.00G
Oest.U.St.95	4	5	69.40G
do. 96	4	5	69.40G
Rad Oeds.Gld	4	5	76.25G
Südbst.Lb.J.	4	2,6	49.60G
do. Obligat.	4	5	97.50G
do. Serie 1	4	5	97.50G
Ung. Lokalb.	4	5	90.70G
do. do.	4	4	87.25G
Ung. Bodm.	4	5	96.25G
Kursk Ch.Az	4	4	98.80G
do. von 1899	4	4	84.60G
Mosk.Kar. A	4	4	84.60G
do. Kursk	4	4	79.60G
do. Smol.	4	4	84.25G
Nicolai-Obl.	4	6	-----
Orel-Gr. 86	4	4	-----
Süd-Westb.	4	4	-----
Transkauk.	3½	4	-----

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	7	12	117.50B
Bergen.Ldpf.	7	12	112.50G
Dt.Austr.Dpf.	14	14	169.80G
Hmb.Am.Pck	10	10	125.70G
Hbg.Südam.	5	5	153.50G
Hansa Dmpf.	20	20	253.20G
Kopenh. Dpf.	8	8	108.25B
Nordd. Lloyd	0	0	110.50G
Schl.Dpf.Co.	7½	7½	80.00G
V.Elbe Saale	7	0	66.75G

Eisenbahn.-Prior.-Obligat.

Brschw.Lbeb	4	3½	-----
Hallb.Bbk 94	4	4	83.25B
do. 1895/03	4	3½	82.00G
do. 1909	4	4	-----
Mckl.Fr.Wilh	4	4	-----
do. 1895	4	3½	82.00G
do. 1909	4	4	-----
Oldenb.St.A	4	4	-----
Lübeck 2000	4	4	74.90B
do. 400 M.	4	4	74.90B
Mainz-Ludw.	4	4	-----
do. 10Lirel.		frc.	-----
Mosk. 25-28	4	4	-----
Sofia Gold-A.	4	5	94.25G
Stockh. St.-A.	4	4	-----
Venet. 30L-L.		frc.	-----
WienCommA	4	4	-----
do. Kron A.	4	4	86.10B
do. St.-A. 98	4	4	85.00B

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Bayr Hyp.u.W	3	4	91.10G
Berl.Hyp.Bk.Pf	3	4	92.40G
do. S. 5 u. 6			100.90G
S.19,20u.18			100.75G
S.21,22u.19			100.75G
do. 1, 2, 3, 4			93.20G
do.7,8 u.18			94.00G
S.13,14u.19			94.00G
S.15,16u.21			94.70G
do.K0b1u18			96.00G
do.S.2 u.20			94.70G
do.S.1 u.21			94.50G
do. S. 21-23			94.50G
do.S.24u.18			94.50G
do.S.25u20			96.00G
do.S.26u21			96.00G
do. S. 10, 11			94.50G
S.2-9,12-19			94.50G
do.S.1-10			85.75G
Dt.Hyp.B.4-6			-----
do. Serie 17			-----
Dtsch.Hyp.B.			101.75G
do.1, 1a kv.			93.50G
do.10-12, 14			93.50G
do. S.15 kv.			93.50G
do. S. 18, 19			94.25G
do. S. 20, 21			94.75G
do. S. 22, 23			96.00G
do. S. 13, 13a			87.75G
do. Ser. 6, 9			85.25G
do.K.-Ob.5			95.75G
do.Ser.1-3			95.75G
Gothaer Gd			90.25G
Gothaer Pfbr			-----
Gr.Sächs.Pfbr			-----
Grefeld.Stadt			-----
Hannover			91.00G
Hess. Gas 5			94.50G
Dt.-Lux.Sgw.			94.00B
do. 5			94.50G
O.Usbrs.E1.3			123.50G
St. Sierbr. 3			101.50G
St.Tzab.Bnr 3			91.00G
do. Ser. 1, 2			100.00G
St.Kabelw 3			100.00G
St.Kabelw.Rh			97.63G
St.KaiserOw.			90.50B
Donnersmrck			96.00G
do. 5			-----
do. Abt. 5, 8			95.75G
do. 11 u.13			95.40G
Hamb.Hp. 4			94.50G
do. unk. 16			95.50G
do. unk. 18			95.50G
do. unk. 21			95.50G
do. S. 1-10			95.50G
do. S.11u.19			95.50G
do. S.15u.19			95.50G
do. 16, 16a			96.00G
do. 17, 17a			96.00G
do. Abt. 5, 8			95.75G
do. 11 u.13			95.40G
do. uk. 14			96.25B
do. uk. 16			96.25G
DaidlDahlKl			93.25G
Gritz Tiefb.			5.0
Hamb.Sidsd			95.50G
Elbert.Pap.			93.50G
Flekt.Hochb.			-----
do. 5			96.00G
do. 5			92.00G
do. 5			85.50G
El.Tief.-Ca.			101.00G
Elek.Ak.f.El.			101.40G
Elekt.Sdw.			98.00G
do. 2			90.50B
Elektr.Kraft			101.50G
Elektrck.W.			100.10G
Elektrck.W.			100.50G
Elektr.Stadt			101.50G
Elektr.Werke			100.00G
Elektrck.W.			100.50G
Elektr.Werke			100.00G
Elektrck.W.			100.50G
Elektr.Werke			100.00G
Elektrck.W.			100.50G
Elektrck.W.			100.50G
Elektrck.W.			100.50